

Jutta Heckhausen
Heinz Heckhausen (Hrsg.)

Motivation und Handeln

Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage
Mit 151 Abbildungen und 43 Tabellen

Inhaltsverzeichnis

1 Motivation und Handeln:			
Einführung und Überblick	1		
<i>J. Heckhausen, H. Heckhausen</i>			
1.1 Universelle Charakteristiken menschlichen Handelns	1	5.7 Anspruchsniveau und Theorie	
1.2 Motivation als Produkt von Person und Situation	3	der resultierenden Valenz	128
1.3 Motivationale und volitionale Handlungsregulation		5.8 Atkinsons Risikowahl-Modell	130
im Handlungsverlauf	6	5.9 Rotters soziale Lerntheorie	133
1.4 Entwicklung der Motivation und Motivation		5.10 Instrumentalitätstheorie	134
der Entwicklung: Dynamische Interaktion			
zwischen Person und Situation im Lebenslauf	8	6 Leistungsmotivation	143
		<i>J. Brunstein, H. Heckhausen</i>	
2 Entwicklungslinien der Motivationsforschung	11	6.1 Evolutionspsychologische und ontogenetische	
<i>H. Heckhausen</i>		Aspekte	144
2.1 Vorbemerkungen	11	6.2 Motivmessung	145
2.2 Die Generation der Pioniere	12	6.3 Leistungsmotiv und Verhalten	156
2.3 Willenspsychologischer Problemstrang	14	6.4 Risikowahl als forschungsleitendes Modell	160
2.4 Instinkttheoretischer Problemstrang	18	6.5 Leistungsmotivation und Selbstbewertung	179
2.5 Persönlichkeitstheoretischer Problemstrang	21	6.6 Bedeutung der Leistungsmotivationsforschung	
2.6 Assoziationstheoretischer Problemstrang	29	für Motivation und Lernen	187
		7 Soziale Bindung: Anschlussmotivation	
3 Eigenschaftstheorien der Motivation	45	und Intimitätsmotivation	193
<i>D. Scheffer, H. Heckhausen</i>		<i>K. Sokolowski, H. Heckhausen</i>	
3.1 Schrittweise Annäherung	45	7.1 Entstehung sozialer Bindungen	193
3.2 Der lexikalische Ansatz oder die		7.2 Anschlussmotivation	195
»Weisheit der Sprache«	47	7.3 Die zwei Seiten des Anschlussmotivs –	
3.3 Motive als Ausdruck von Bedürfnissen	54	Hoffnung und Furcht	198
3.4 Die Grundemotionen als rudimentäres		7.4 Messung des Anschlussmotivs und	
Motivationssystem	60	Verhaltenskorrelate	201
3.5 Systemtheoretische Modelle der Motivation	64	7.5 Intimitätsmotivation	206
3.6 Allports idiografische Betrachtungsweise	69	7.6 Physiologische und neuroimmunologische Korrelate	207
		8 Machtmotivation	211
4 Situative Determinanten des Verhaltens	73	<i>H.-D. Schmalt, H. Heckhausen</i>	
<i>J. Beckmann, H. Heckhausen</i>		8.1 Macht: Konzepte und Konstrukte	211
4.1 Die Rolle der Situation in motivationspsychologischen		8.2 Messung des Machtmotivs	222
Erklärungen	74	8.3 Neurobiologie des Machtmotivs	227
4.2 Bedürfnis und Trieb	74	8.4 Ein einflussreiches Trio: die Motive für Macht, Leistung	
4.3 Triebtheorie	75	und Anschluss	229
4.4 Neo-Assoziationismus	83	9 Implizite und explizite Motive	235
4.5 Konflikttheorie	85	<i>J. Brunstein</i>	
4.6 Aktivierungstheorien	89	9.1 Konzepte und Vorgeschichte	235
4.7 Motivationstheoretische Ansätze einer kognitiven		9.2 Befunde zur Unabhängigkeit impliziter und	
Situationsbeurteilung	93	expliziter Motive	237
4.8 Theorien kognitiver Situationsbeurteilung		9.3 Kognitive und affektive Bedürfnisse	244
in motivationspsychologischer Sicht	101	9.4 Zusammenwirken impliziter und expliziter Motive	246
		9.5 Theoretische und praktische Implikationen	
5 Motivation durch Erwartung und Anreiz	105	des Konzepts dualer Motive	251
<i>J. Beckmann, H. Heckhausen</i>		10 Handlungsziele	255
5.1 Entwicklung anreiztheoretischer Ansätze	105	<i>U. Kleinbeck</i>	
5.2 Situative Parameter der Motivation	106	10.1 Ziele – Dreh- und Angelpunkte der	
5.3 Verknüpfung von Anreiz und Erwartung	107	Handlungssteuerung	255
5.4 Lewins Feldtheorie	107	10.2 Funktionen von Handlungszielen	256
5.5 Erwartungs-Wert-Theorien	125		
5.6 Entscheidungstheorie	127		

10.3 Unterscheidungsmerkmale von Handlungszielen 257

10.4 Handlungsziele im Handlungsprozess 262

10.5 Handlungsziele und ihre Inhalte 268

10.6 Ziele und ihre Beziehung zu Motiven und
Persönlichkeitsmerkmalen 269

10.7 Gemeinsame Handlungsziele von Gruppen 271

10.8 Praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse
über Entstehung und Wirkung von Zielen 273

10.9 Bedeutung von Handlungszielen für Motivation
und Handeln 275

11 Motivation und Volition im Handlungsverlauf . . . 277
A. Achtziger, P. M. Gollwitzer

11.1 Besonderheiten der Handlungsperspektive 277

11.2 Das Rubikon-Modell der Handlungsphasen 278

11.3 Handlungsphasen und Bewusstseinslagen
oder die Frage »Wie bringt man psychologische Prozesse
in ein idealtypisches, strukturelles Modell?« 281

11.4 Unterschiedliche Effekte der Bewusstseinslagen
des Abwägens und Planens 283

11.5 Unterschiedliche Arten von Handlungsintentionen:
Zielintentionen (Absichten) und Durchführungs-
intentionen (Vorsätze) 289

11.6 Vorsätze und die Kontrolle unerwünschten Verhaltens 294

11.7 Potenzielle Kosten der Handlungskontrolle
durch Vorsätze 298

11.8 Diskussion und Ausblick 300

12 Individuelle Unterschiede in der Selbststeuerung 303
J. Kuhl

12.1 Methodologische Vorüberlegungen zur Vernach-
lässigung individueller Unterschiede 303

12.2 Motive als bedürfnisorientierte Selbststeuerungs-
systeme 304

12.3 Wille ohne Homunkulus: Dekomponierung globaler
Willenskonzepte 311

12.4 Affektregulatorische Kompetenzen: Handlungs- vs.
Lageorientierung 315

12.5 Affektmodulierte Interaktionen persönlichkeitsrele-
vanter Systeme (PSI-Theorie) 321

12.6 Entwicklung: Determinanten der Handlungs- und
Lageorientierung 324

13 Intrinsische Motivation und Flow-Erleben 331
F. Rheinberg

13.1 Worum geht es? 331

13.2 Die Bestimmung »intrinsischer Motivation«
oder die Jagd nach einem Phantom 332

13.3 Zweck- und Tätigkeitsanreize im Erweiterten kognitiven
Motivationsmodell 339

13.4 Qualitative Analysen zu Tätigkeitsanreizen 341

13.5 Flow-Erleben: Das freudige Aufgehen in der Tätigkeit . . 345

13.6 Ausblick: Die Flow-Hypothese zur motivationalen
Kompetenz 350

14 Kausalattribution von Verhalten und Leistung . . . 35
J. Stiensmeier-Pelster, H. Heckhausen

14.1 Ursachenzuschreibung: Wie das Nachdenken
über Ursachen Verhalten beeinflusst 35

14.2 Weiners attributionale Analyse von Motivation, Emotion
und Verhalten 35

14.3 Attributionstheorien 36

14.4 Attributionale Theorien 38

15 Motivation und Entwicklung 39
J. Heckhausen, H. Heckhausen

15.1 Entwicklung des Wirksamkeitsstrebens im Lebenslauf
als Grundphänomen motivationaler Entwicklung 39

15.2 Frühes Wirksamkeitsstreben 39

15.3 Zentrieren auf ein intendiertes Handlungsergebnis. . . . 39

15.4 Entdecken der eigenen Tüchtigkeit als Handlungs-
anreiz 39

15.5 Eltern-Kind-Interaktion: Die Wiege des Handelns 40

15.6 Entwicklungsvoraussetzungen leistungsmotivierten
Verhaltens 40

15.7 Entwicklung individueller Unterschiede in Motivaus-
prägungen und Handlungsregulationssystemen 41

15.8 Motivation entwicklungsregulativen Handelns 43

Literatur 45

Autorenportraits 49

Sachverzeichnis 50